



Presse – Ausschnitt FLZ - Dinkelsbühl - Feuchtwangen vom 20.09.2024

Erschließung bald beendet

Bauausschuss Feuchtwangen besucht das Industriegebiet West II und berät über Straßennamen



Die Mitglieder des Bau- und Verkehrsausschusses im neuen Industriegebiet West II in Feuchtwangen: Die Erschließungsarbeiten sollen in zwei Wochen abgeschlossen sein, verkündeten Stadtbaumeister Farag Khodary (Dritter von links) und Bürgermeister Patrick Ruh (Zweiter von rechts).
Foto: Antonia Müller

FEUCHTWANGEN - In zwei Wochen sollen die Erschließungsarbeiten im neuen Feuchtwanger Industriegebiet West II abgeschlossen sein. Die Mitglieder des Bauausschusses sahen sich deshalb am Mittwoch den Fortschritt der Arbeiten an.

Rohre und Leitungen sind verlegt, die Fahrbahneinfassungen sitzen, der Asphalt ist schon fast fertig - das Industriegebiet West II nimmt Gestalt an. „In 14 Tagen sind die Erschließungsarbeiten fertig“, verkündete Stadtbaumeister Farag Khodary bei der Ortsbesichtigung. Danach folgt die Bepflanzung.

Bürgermeister Patrick Ruh wies außerdem auf den Radweg in Richtung Banzenweiler hin, der im Zuge der Arbeiten verlängert wurde. Hier fehlen noch die Markierungen, dann könne auf dem neuen Radweg entlang der B25 geradelt werden.

In der anschließenden Sitzung im Rathaus war dann der zukünftige Straßename im Industriegebiet Thema. Die Flurbezeichnungen, auf denen das neue Gebiet entsteht, lauten „Birkacker“ und „Am Roten Berge“. Eine Möglichkeit wäre, daraus einen Namen zu machen.

Außerdem, so teilte Wilfried Strauß von der Bauverwaltung mit, wurde bereits vorgeschlagen, die

Straße nach einem bedeutsamen Erfinder der Region zu benennen. Dafür vorgebracht wurden die Gustav-Weißkopf-Straße, die Georg-Simon-Ohm-Straße und die Peter-Henlein-Straße. Der erstgenannte Vorschlag des Leutershausener Pioniers wäre der Favorit.

Vom Gremium kam die Anregung, die Namen kürzer zu halten, da die langen, gekoppelten Bezeichnungen bereits Thema beim Baugelände Hochschule gewesen seien. Welchen Namen die Straße zukünftig tragen wird, wird in kommenden Sitzungen des Bauausschusses und des Stadtrates endgültig festgelegt.
ANTONIA MÜLLER